Zufriedenheit auf dem Treppchen

LAUFSPORT: Rafael Bender und Sabine Rankel beim 13. Berglauf des LC Bad Dürkheim auf „Medaillenrängen“

VON CHRISTIAN GAIER

BAD DÜRKHEIM. Zu ersten Plätzen hat es nicht ganz gereicht, aber mit ihren Platzierungen waren die beiden sportlichen Aushängeschilder des LC Bad Dürkheim beim 13. Berglauf hinauf zum Bismarckturm auf dem Peterskopf trotzdem. Rafael Bender belegte bei den Männern mit 36:35 Minuten den dritten Platz, Sabine Rankel bei den Frauen in 42:30 Minuten den zweiten.

Der Anstieg am Geiersbrunnen fordert alle Kräfte: Sabine Rankel (blaues Trikot) in der Verfolgerrolle. FOTO: FRANCK

„Henning Schneehage hat bei der Vergabe der Startnummern richtig gelegen“, meinte Rafael Bender mit Blick auf die Startnummer 3, die der Organisator des Berglaufs an ihn vergeben hatte. Gegen die beiden Top-Favoriten war er erwartungsgemäß ohne Chance. Der Schotte Andrew Liston (TSV Krofdorf-Gleiberg) stürmte nach 34:32 Minuten als erster den Gipfel, gefolgt von Tom Heuer (TuS Heltersberg) in 36:19 Minuten. „Mit dem zweiten Platz bin ich nach 21 Monaten verletzungsbedingter Pause sehr zufrieden. Die Zeit, mit der ich 2004 hier angefangen habe, bin ich jetzt auch wieder gelaufen“, sagte Heuer, der den Dürkheimer Berglauf als „einen der schönsten Bergläufe“ bewertet. „Man läuft über Asphalt, Kopfsteinpflaster, Stufen, Waldboden, da ist alles dabei“, lobte der Heltersberger die Strecke. Das bestätigte auch Rafael Bender: „Die Bedingungen waren heute sehr gut. Obwohl es feucht war, war der Boden nicht so schmierig.“ Der 3. Bad Dürkheimer Wingertcrosslauf am kommenden Samstag und die Rheinland-Pfalz-Crossmeisterschaften sind seine nächsten sportlichen Aufgaben. „Ein Platz unter den ersten drei wäre gut“, nannte er sein Ziel für die Cross-Titelkämpfe.

„Die Läuferin neben mir hat mich aus dem Konzept gebracht“, bekannte Sabine Rankel und meinte damit die in 43:18 Minuten drittplatzierte Eve Rauschenberg vom TV Maikammer. „Ich bin bergab schneller gelaufen als ich wollte und war bergauf dann kaputt“, schilderte die 40-Jährige, die sich der deutschen Junioren-Vizemeisterin im Berglauf, Nora Coenen vom TSV Krofdorf-Gleiberg (42:08), geschlagen musste. „Es ist immer wieder gut, wenn mal jemand Neues da ist“, grämte sie der zweite Platz nicht, zumal sie ja in der Klasse W40 Erste wurde und zudem alle Chancen hat, in der Wertung des Pfälzer Berglaufpokals ganz vorn zu landen. Nach der Annullierung des Rietburg-Berglaufes genügen Platzierungen in drei der sechs Wertungsläufe. Gut für Rankel, die wegen Rückenproblemen spät in Form kam.

Drei weitere Sieger stellte der LC Bad Dürkheim in den Altersklassen. Quirin Koch gewann in 39:14 Minuten bei der männlichen A-Jugend, während sein Vereinskollege Leon Koch in 42:05 Minuten bei den Schülern die Nase vorne hatte und Eleonore Fischer war in der Klasse W55 in 50:53 Minuten die Schnellste. Als 74. überquerte Stefan Jamin vom LC Bad Dürkheim nach 45:49 die Ziellinie. „Ich bin sehr gut durchgekommen und sehr zufrieden“, so der 29-Jährige. „Unter 55 Minuten wollte ich laufen, das habe ich aber nicht geschafft“, bekannte Jamins Vereinskollege Hauer Rainer, der 55:43 Minuten für die 8,7 Kilometer lange Strecke benötigte und damit Rang 204 unter 306 Startern belegte. „Ich laufe jeden Tag und vor 14 Tagen bin ich hier schon mal hoch. Es ist eine Herausforderung. Das tut schon weh bergauf, aber wir wollen es so“, sagte der 59-Jährige augenzwinkernd.

„Das Wichtigste ist, dass sich niemand verlaufen hat“, haben sich für den LC-Vorsitzenden Wolfgang Schantz die organisatorischen Mühen gelohnt. Unter den 70 Helfern waren 24 als Streckenposten im Einsatz. „Mehr als im vergangenen Jahr, damit diesmal auch wirklich nichts passiert“, äußerte Schantz mit Blick auf den Rietburg-Berglauf, dessen Ergebnisse bekanntlich annulliert worden waren, weil viele Läufer den falschen Weg eingeschlagen hatten.

ZAHLENSPIEGEL

SPORT-MAGAZIN

Hockey: DHC-B-Jugend zieht in DM-Finale ein

BAD DÜRKHEIM. Die männliche Hockey-B-Jugend des Dürkheimer HC hat am Wochenende den Einzug ins Finale der Deutschen Meisterschaft geschafft. Dem souveränen 7:2-Sieg am Samstag gegen den HTC Stuttgarter Kickers ließen die Schützlinge von DHC-Trainer Heiner Dopp gestern einen ebenso deutlichen 5:1-Triumph gegen HTC Nürnberg folgen. Damit haben sie die Endrunde der besten vier Mannschaften Deutschlands erreicht. Das Finale wird am Wochenend ein Mönchengladbach ausgespielt. Bericht folgt. (env)

Sportlerwahl: Heute letzte Gelegenheit

BAD DÜRKHEIM. Am heutigen Montag ist Einsendeschluss für die Nominierung der Kandidaten, die von den Vereinen für die Bad Dürkheimer Sportlerwahl vorgeschlagen werden können. Vorschläge, die nicht bis heute Abend bei der RHEINPFALZ eingegangen sind, können dann leider nicht mehr berücksichtigt werden. Die Sieger werden von den Lesern und einer Fachjury gewählt. Geehrt werden sie beim Dürkheimer Sportlerball am 14. November in der Salierhalle. Nominiert werden können Sportlerinnen und Sportler aus einem Bad Dürkheimer Verein oder Athletinnen und Athleten, die zwar in einem auswärtigen Verein aktiv sind, aber aus der Kurstadt stammen. Einsendungen bitte per E-Mail an redduw@rheinpfalz.de oder abgeben bei der RHEINPFALZ-Lokalredaktion, Mannheimer Straße 10, 67098 Bad Dürkheim. (pes)

ZAHLENSPIEGEL

Bad Dürkheimer Berglauf aus regionaler Sicht

(Stadt Bad Dürkheim, Verbandsgemeinden Wachenheim und Freinsheim). Auszug aus der Ergebnisliste bei 306 Teilnehmern im Ziel.
Bad Dürkheimer Berglauf am 17.10.2009 (8,7 km / 510 Höhenmeter):

Männliche Klassen
Schüler (bis 15): 1. Leon Koch (LC Bad Dürkheim) 42:05, 3. Philipp Berger-Tolkun (TV Dürkheim) 57:30, 4. Robert Wild (LTV Bad Dürkheim) 1:03:08
Männl. Jugend (bis 19): 1. Quirin Koch (LC Bad Dürkheim) 39:14, 4. Oliver Wild (Wachenheim) 43:56, 6. Dennis Schantz (LC Bad Dürkheim) 48:03, 7. Sebastian Röckel (Freinsheim) 52:56
M20: 4. Matthias Merk (Ellerstadt) 42:38, 7. Stefan Jamin (LC Bad Dürkheim) 45:49, 9. Manuel Weis 46:29, 13. Timo Reindl 51:04 (beide Bad Dürkheim)
M30: 2. Rafael Bender (LC Bad Dürkheim) 36:35, 4. Stefan Altherr (Krsv. Bad Dürkheim) 41:51, Steffen Franck (LC Bad Dürkheim) 49:09
M35: 7. Max Prinzler (Weisenheim am Berg) 41:27, 18. Thorsten Rickel (LT Weisenheim am Berg) 51:44, 22. Martin Conrad (Wachenheim) 56:17, 23. Marcel Leinberger (Bad Dürkheim) 56:41
M40: 32. Udo Lutz (LC Bad Dürkheim) 51:28
M45: 5. Thomas Richter 42:25, 20. Thomas Kramer 50:22 (beide Bad Dürkheim), 23. Stephan Kaletta (Weisenheim am Berg) 51:08, 26. Frank Johannsen (Wachenheim) 53:37, 30. Axel Bergner (LC Bad Dürkheim) 54:02, 32. Stefan Neubauer (LT Weisenheim am Berg) 54:23, 33. Steffen Allbach (LC Bad Dürkheim) 54:36, 34. Ferdinand Kühner (Weisenheim) 55:25, 38. Christian Hoff (Freinsheim) 57:18, 40. Wolfgang Sommer (Bad Dürkheim) 58:10, 42. Jochen Hamers (Freinsheim) 1:00:23, 44. Matthias Wild (Wachenheim) 1:03:09, 46. Christoph Lind (Freinsheim) 1:07:04
M50: 13. Peter Gründling (LT Weisenheim am Berg) 48:09, 20. Josef Knauf (Freinsheim) 51:59, 23. Walter Wittemann 53:08, 37. Erich Krumbacher 58:21 (beide LT Weisenheim am Berg), 38. Samami Gholam Allboje (Bad Dürkheim) 59:20
M55: 5. Gerhard Baus (Ludwigshafen) 45:39, 11. Herbert Cappel 51:40, 14. Rainer Hauer 55:43, 18. Giselher Horr 58:11 (alle LC Bad Dürkheim), 22. Manfred Braun (TC Ellerstadt) 1:04:02, 24. Rudolf Drißler (LT Weisenheim am Berg) 1:04:42
M60: 9. Klaus Clever (LT Weisenheim am Berg) 59:47, 10. Gerhard Müller (Herxheim am Berg) 1:00:20
M70: 2. Ludwig Mesel (LC Bad Dürkheim) 54:02

Weibliche Klassen
W30: 4. Sonja Deiß (LC Bad Dürkheim) 52:07
W40: 1. Sabine Rankel (LC Bad Dürkheim) 42:30
W45: 11. Heike Lockhart-Becker (LT Weisenheim am Berg) 1:04:27
W50: 5. Marion Schwarz (LC Bad Dürkheim) 58:06
W55: 1. Eleonore Fischer (LC Bad Dürkheim) 50:53
W60: 3. Renate Cöllen (LC Bad Dürkheim) 1:03:44

Mannschaften
Männer: 2. LC Bad Dürkheim (Bender, Koch, Koch) 1:57:54
Frauen: 2. LC Bad Dürkheim (Rankel, Fischer, Deiß) 2:25:30

Hockey: Dürkheimer HC landet 1:0-Auswärtscoup

BAD DÜRKHEIM. Ein Befreiungsschlag zur rechten Zeit: Beim Auswärtsspiel am Samstag bei TuS Lichterfelde landete der Dürkheimer HC mit 1:0 (0:0) einen wichtigen Auswärtscoup und konnte sich mit diesen drei wertvollen Punkten von den Abstiegsplätzen der Zweiten Feldhockey-Bundesliga befreien (die RHEINPFALZ am SONNTAG informierte).

Der erste Saisonsieg des DHC auf fremdem Platz ist umso wertvoller, weil die Dürkheimer nun den Anschluss ans Mittelfeld so gut wie geschafft haben. Im letzten Spiel vor der Winterpause sind die drei Zähler auch für die Psyche wichtig.

„Natürlich war nicht alles perfekt“, räumte DHC-Teammanager Henning von Wolf ein, der die Mannschaft auf der Berlin-Reise betreute, da Interimstrainer Heiner Dopp die DHC-B-Jugend bei der DM-Zwischenrunde in Dürkheim coachte. Vor allem in den letzten Minuten drückte Lichterfelde auf den Ausgleich und Dürkheim konnte den Ball nicht in den eigenen Reihen halten. Insgesamt wurden aber vier kurze Ecken der Berliner abgewehrt. Von Wolff: „Die hätten glaube ich noch 15 Minten angreifen können und es wäre kein Treffer gefallen.“ Torschütze für den DHC war Geburtstagskind Max Rübsaamen (25). (pes)

Vulinovic: Sie haben sich bemüht ...

SPIEL DES TAGES: FV Freinsheim begnügt sich gegen BSC Oppau in farbloser Partie mit einem 1:1-Remis

FREINSHEIM. Einen Sieg hatte diese Bezirksklasse-Partie auch nicht verdient. 1:1 (0:0) trennten sich gestern FV Freinsheim und BSC Oppau. Das Remis entsprach dem Spielverlauf.

Trainer Davor Vulinovic mochte seine Mannschaft wegen des mageren Pünktchens nicht tadeln: „Sie hat sich bemüht …“

Freinsheim war in den ersten zehn Minuten fast ausschließlich in der eigenen Hälfte zugange. Eine der ersten Freinsheimer Aktionen danach – Enrico Hinz wollte es in Strafraumnähe zu gut machen und verlor dann den Ball – war symptomatisch für das ganze Spiel. Hatte es die Offensive bis in Strafraumnähe gepackt, verpufften die Angriffe wirkungslos – es kam einfach nichts dabei heraus. Umgekehrt war Oppau in der Freinsheimer Gefahrenzone genauso harmlos.

Wechselnde Spielanteile kennzeichneten die erste Halbzeit, beide Mannschaften hatten je eine gute Möglichkeit. Als die FV-Hintermannschaft eine Situation im eigenen Strafraum nicht endgültig bereinigen konnte, traf der Gästespieler aus kurzer Distanz das leere Tor nicht. Unmittelbar vor der Pause setzte sich Fabian Lutz auf links durch, flankte in den Strafraum, der Oppauer Keeper konnte den ersten Angriff noch abwehren, den Abpraller schoss Daniel Bergtholdt weit über den BSC-Kasten.

Daniel Speckert (FVF, links) enteilt seinem Bewacher. FOTO: FRANCK

Auch nach der Pause agierten beide Mannschaften zu umständlich, so konnte sich die jeweilige Hintermannschaft immer wieder formieren. Das 1:0 durch Thomas Wiszniowiecki blieb im wahrsten Sinne des Wortes das, was es war: eine Einzelaktion. Er hatte sich den Ball fast an der Mittellinie geschnappt und alle Gegenspieler stehen gelassen. Lange hielt die Freude über die Führung nicht an. Ferdinand Hecht und Dietmar Andreykowitsch bekamen den Ball nicht weg – 1:1.

Freinsheim bestimmte danach weitgehend das Spiel, verlor aber oft im entscheidenden Moment einfach den Ball. Hin und wieder fehlte auch ein wenig die Übersicht – mit einem einfachen Flankenwechsel hätte das Team den Gegner manchmal überrumpeln können. Enrico Hinz hatte noch die beste Gelegenheit, das Ergebnis zu erhöhen: Sein Freistoß aus etwa 25 Metern Entfernung verfehlte knapp das Torkreuz. Die letzten zehn Minuten spielte Freinsheim in Überzahl, konnte aber aus der angestrengten Schlussoffensive kein Kapital schlagen. „Zu viel Geplänkel und Zufallsprodukte“, kritisierte Vulinovic das Remis. „Wir wollten uns nach oben orientieren, aber im Moment beschränken wir uns auf Punktesammlerei.“ (mkö)

SO SPIELTEN SIE

FV Freinsheim: Müller - Lutz, Andreykowitsch, Schwarze, Hecht - Schroer, Ruh (83. Hubach), Hinz, Bergtholdt (78. Maier), Wiszniowiecki - Speckert (89. Kretz)

Tore: 1:0 Wiszniowiecki (54.) 1:1 (56.) – **Rote Karte:** Oppau (80.) – **Beste Spieler:** Wiszniowiecki, Lutz, Schroer – **Zuschauer:** 100 – **Schiedsrichter:** Schmitt (Dorndürkheim)

Voller Einsatz: Spielszene aus der Partie Bad Dürkheim (weiße Trikots) gegen Mainz. FOTO: LENZ

Jubeln wie die Profis

ORTSTERMIN: Sieben Behindertenwerkstätten messen sich im Hallenfußball in Speyerer Nordhalle

VON FLORIAN BITTLER

SPEYER. Bei der 15. Auflage des Hallenfußball-Turniers der Ludwigshafener Werkstätten haben sieben Behindertenwerkstätten aus ganz Rheinland-Pfalz ihren Sieger ermittelt.

Die stärksten Spieler in der Speyerer Nordhalle kamen aus Offenbach, das mit 15 Punkten und 15:5 Toren Mainz sowie Maudach auf die Plätze verwies. Danach folgten Bad Dürkheim, Rockenhausen, Ludwigshafen und Landstuhl.

Auf der Tribüne sorgen die mitgereisten Schlachtenbummler während der Begegnungen für Länderspielatmosphäre. Unter anderem mit beharrlichem Trommeln treiben manche Zuschauer die Akteure auf dem Platz zu sportlichen Leistungen an und applaudieren bei erfolgreichen Torschüssen. Im Vergleich zu anderen Wettkämpfen klatschen die konkurrierenden Teams auch dann, wenn dem Gegner sehenswerte Kombinationen oder Treffer gelingen. Eher selten bei Fußballturnieren ist ebenfalls, dass der Schiedsrichter am Ende mit „Zugabe, Zugabe“- Sprechchören verabschiedet wird ... Damit danken die Spieler dem 84-jährigen Schiedsrichter Ernst Scherer, der die Begegnungen souverän geleitet hat.

„So etwas erlebt man in dieser Art nur hier“, betont Turnierorganisator Marc Lautenschläger. „Für die Jungs ist das eine ganz große Sache und alle sind absolut motiviert“, weist der 31-Jährige, der als Aktiver für FC Arminia Ludwigshafen auf Torejagd geht, auf den sportlichen Ehrgeiz aller Teilnehmer hin.

Dementsprechend groß seien auch die Erwartungen und die Vorfreude der Teilnehmer. Bereits nach dem Ende des diesjährigen Kräftemessen werde er wohl wieder gefragt, wann und wo im nächsten Jahr das Turnier steigt.

Um gut vorbereitet in den nächsten Wettkampf zu gehen, trainieren die Teams regelmäßig. Die von Lautenschläger betreuten Ludwigshafener beispielsweise nehmen am 3. und 4. November am Aufstiegsturnier in Idar-Oberstein teil, um sich mit weiteren Werkstätten auf hohem sportlichem Niveau zu messen. „Bei allem Ehrgeiz, geht es aber darum, Spaß zu haben“, fügt er hinzu.

Erstmals veranstalten die Organisatoren das traditionelle Turnier in der Speyerer Nordhalle, weil keine Lokalität in Ludwigshafen verfügbar ist. „Allerdings könnten wir uns daran gewöhnen“, bekennt Lautenschläger. Das Spiel auf große Tore habe die Partien torreicher und damit für alle Beteiligten attraktiver gemacht. „Außerdem vergleichen die Spieler die Umgebung mit dem, was sie im Fernsehen erleben und wollen ähnliche Bedingungen“, ergänzt der in Ludwigshafen tätige Gruppenleiter. Auch den Jubel hatten sich einige offensichtlich von den Profis aus der Bundesliga ganz genau angeschaut. Ein Maudacher Spieler reißt bei der Siegerehrung in Oliver-Kahn-Manier den Pokal in die Luft und ruft „Da ist das Ding!“